

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 17

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. † Mit Johs. Schawalder an der sogen. „Sekundarklasse“ der Mädchenprimarschule ist wohl einer der trefflichsten und schätzenswertesten Lehrer der Stadt St. Gallen von hinten geschieden. Von Schmitter im Rheintal gebürtig und 1853 geboren, hat er in seiner Jugendzeit des Lebens Not und Bitterkeit in vollem Maße erfahren und als Fabrikarbeiter sein kümmerlich Brot verdient. 1872 beendigte er auf Mariaberg seine Studien. An den evangel. Schulen in Hummelsdorf, Wattwil, Krummenau und Rebstein wirkte der geweckte Freund mit sichtlichem Erfolge. Dann zog es ihn hinaus in fremdes Land. In Italien übernahm er zunächst eine Hauslehrerstelle und wirkte dann vorübergehend an der deutschen Primarschule in Genf. Nachdem er sich auf diese Weise die italienische und französische Sprache angeeignet hatte, übernahm Schawalder die Oberlehrerstelle in Bernen. Im Frühling 1886 berief ihn der städtische Schulrat an die neueröffnete „Sekundarklasse“ (7. und 8. Kurs). Es bleibt unstreitig dem Verewigten das Verdienst, durch seine praktische Ausgestaltung dieser obersten Schulstufe sie bei Behörden und Eltern immer beliebter zu machen; im Laufe der Jahre wurde dann diese vorerst bloß probeweise eingeführte „Sekundarklasse“ noch mehr ausgebaut und einige Lehrkräfte angestellt. Seine Freizeit verlebte er vornehmlich in seinem freundlichen Familienkreise; auch wirkte er als geschätzter Lehrer an der Fortbildungsschule; dann war Schawalder ein eifriger Förderer der Stolze-Schreysschen Stenographie. Was Schawalder auch Kollegen anderer Gesinnung zugetan und wert machte, das war sein ungekünstelter, froher Humor, auch sein ganzes Wesen war natürlich und gerade, frei von jeglichem Dünkel oder Zurücksezung gegenüber solchen, die anderer Ansicht waren, als er. Näh hat ihn Gott uns entrissen. In der Morgenfrühe des 4. April erlag er an den Folgen eines Schlaganfalles. Er ruhe im Frieden!

B.

Vorletzten Dienstag wählte der Schulrat von katholisch Tablat an die neuen Lehrstellen:

1. Bischof, Lehrer an der Taubstummen-Anstalt auf dem Rosenberg.
2. Blöchliger, Lehrer in katholisch Hemberg.
3. Schönberger, Th., Lehrer in Steinach, und
4. Bingg, Lehrer in Grub.

2. Zug. Letzter Montag tagte im „Felsen“ die Redaktions-Kommission der „Päd. Bl.“ Die ernste und umfassende Besprechung dauerte fast 3 Stunden. Es kamen alle die Interessen unseres Organes irgendwie tangierenden Fragen in Behandlung, so speziell die Ausgestaltung und zeitgemäße Entwicklung des Organs. Es herrschte volle Einstimmigkeit und ist nur zu wünschen, daß jeder, an den in dieser oder jener Richtung demnächst ein Ruf ergeht, willig und prompt auch sein Scherzen beiträgt. Einigkeit und Einheitlichkeit soll herrschen. Katholische Lehrer, werbet für unser Organ! Die Abonnementenzahl wächst an, aber in jedem Kanton soll noch ein Mehreres geschehen. Mutig vorwärts!

3. Luzern. Dem zurücktretenden städtischen Gesanglehrer und Lieder-Komponisten Chr. Schnyder hat der Große Stadtrat in Anerkennung seiner vielen Verdienste einen Ruhegehalt in der Höhe seines bisherigen Gehaltes von Fr. 3600 zuerkannt. Herr Schnyder hatte 55 Jahre Schuldienst geleistet, wovon 32 Jahre auf die Stadt Luzern entfallen.

Das verdiente Lehrerseminar in Hitzkirch macht schwere Zeiten durch. Raum ist der verehrte Herr Seminarlehrer Achermann gestorben, so erfolgt die betrübende Meldung, daß der langjährige und hoch verdiente Vorstand desselben, Hochw. Herr Direktor Kunz erkrankt sei. Wir wollen hoffen, daß dieser dermalen

erste katholische Pädagoge der deutschen Schweiz, ein gründlichster Kenner der Pädagogik und Methodik des Mittelalters wie der modernen Bestrebungen, recht bald wieder die volle Gesundheit erlange und für sein bedeutungsvolles Amt wieder erstarke.

4. Zürich. Die Rechnung über das städtische Schulwesen für das Jahr 1905 zeigt, mit Ausschluß der beim Bauwesen verrechneten Posten Franken 1 070 382. 84 Einnahmen (Voranschlag 981 900) und Fr. 2 963 513, 59 Ausgaben (Voranschlag Fr. 2 818 200). Der Ausgabenüberschuß stellt sich auf Fr. 1 893 130, 75. Die Hauptdifferenz röhrt von der im Voranschlage noch nicht vorgesehenen Mehrleistung des Staates an die Lehrerbesoldungen (Fr. 70 000) und der Reservestellung von Fr. 120 000 zur nachträglichen Aufbesserung der Lehrergehälter für das Jahr 1905 her.

5. Deutschland. Für Schwerhörige sind eigene Klassen in Berlin und Hannover eingerichtet. Die Schwerhörigkeitsgrenze liegt unter 8 M bei der Flüstersprache. Bei dem vierten Teil aller Volksschüler ist (nach einem Referat des Rektors Basedow in Hannover) Schwerhörigkeit anzunehmen.

Ein Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge soll im Oktober 1906 in Berlin stattfinden. Die Vorarbeiten hiezu sind bereits eingeleitet.

6. Österreich. Päpstliche Auszeichnung. Lehrer Hans Bösbauer in Wien wurde für seine große Arbeitsleistung anlässlich des letzten Katholikentages das päpstliche Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice verliehen.

Wien. Der Verein zur Heranbildung katholischer Lehrer hielt am 2. April eine von gegen 1500 Teilnehmern besuchte Festversammlung.

7. England. In der «Catholic Times» wird ein Aufruf des Bischofs von Manchester veröffentlicht, der die Katholiken auffordert, im Kampf gegen das Birell'sche Unterrichtsgesetz Schulter an Schulter mit den Anhängern der anglikanischen Kirche zu stehen. 32 anglikanische Bischöfe haben sich in Canterbury versammelt gehabt und beschlossen den energischen Widerstand gegen das Gesetz.

Literatur.

Schweizer eigener Kraft! Die Verlagsbuchhandlung F. Zahn in Neuenburg, welche in den letzten Jahren durch Herausgabe einer stattlichen Reihe von Werken vaterländischen Charakters, wie „Die Kriegstaten der Schweizer“, „Die gute alte Zeit“, „Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert“ usw. sich in Buchhändler- wie Leserkreisen einen Namen gemacht hat, wird demnächst ein weiteres nationales Werk publizieren. Es ist dies „Schweizer eigener Kraft! Nationale Charakterbilder für das Volk bearbeitet.“ Als Mitarbeiter seien erwähnt Ständerat Richard, Oberst Secretan, Nationalrat Hofmann usw. Ihnen steht ein Stab von bekannten Schweizerkünstlern ersten Ranges, wie W. von Muyden, Vermay rc. zur Seite. In abgeschlossenen Bildern soll uns der Lebensgang von Männern, die sich selbst gemacht, wie der eines Louis Favre vom St. Gotthard, eines Maler Böcklin, ein Kardinals Mermillod, eines Dichters G. Keller vor Augen geführt werden.

Das Werk, auf welches jetzt schon aufmerksam gemacht wird, erscheint in 15 Lieferungen à Fr. 1. 25. M. O.

* Fragen und Antworten.

Frage: Waren die Briefe an die Korinther franko oder nicht? Antwort: Sie waren sehr frei.

Frage: Welches ist die älteste Post, von der die Geschichte weiß? Antwort: Die Hiobspost.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Uebertrag Fr. 2317.—

War ich unter Sünder geraten,
Sühn' ich's nun durch gute Taten!

Nachklang zum 5. März in St. Gallen

10.—

Fr. 2327.—

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (Rt. Schwyz) und die Chef-Redaktion. Besten Dank!

Ueber 50 Millionen Franken

innert 24 Monaten.

Ohne Risiko sind in gesetzlich zuverlässiger Weise enorme Gewinne zu erzielen durch Beitritt zu einem Syndikate

■ mit Fr. 5 oder Fr. 10 Monatsbeitrag
(oder Fr. 220 einmaliger Beitrag.)

Niemand versäume es, den ausführlichen Prospekt zu verlangen, welcher an jedermann gratis und franko versandt wird. (H 1888 Y)

Effektenbank Bern. 42



Nicht lesen der Broschüre

„Wie heilt man Nerven- und Magenleiden“

kann sehr nachteilige Folgen haben. Daher versäume kein Leidender, dieselbe gratis, franko und verschlossen durch

49

Dr. med. E. L. Kahlert, prakt. Arzt,
Kuranstalt Näfels (Schweiz),
zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Cts. in
Marken für Rückporto.



Lohnender Nebenverdienst

standesgemäß, namentlich für Lehrer mit naturkundlichem Unterricht, Mitglieder von hygienischen-, Naturheil-, oder Samaritervereinen für eine neue populär-medizinische Monatsschrift für alle Gebildete. Jede Discretion zugesichert. Gefl. Angabe der Adresse sub Chiffre N 2853 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 60

Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriebe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22 H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.

herders Konversations-Lexikon

8 Bände geb.
in Halbfanz
zu je M 12,50
Gesamtpreis
M 100